Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 25 (1885)
Heft: 25

Vorwort: Vorwort des Verfassers
Autor: Mörikofer, J.K.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort des Verfassers.

Es kann von Eitelkeit keine Rede sein, wenn ein siebzigjähriger Mann seine glückliche Muße benutzt, um endlich seine Erlebnisse niederzuschreiben. Schon leben wenige mehr, welche von den Personen und Zuständen der ersten Jahrzehnte des jungen Kantons Thurgau Zeugnis geben können. Meine nähere Berührung mit den leitenden Männern jener Zeit setzt mich in den Fall, von denselben ein genaues Bild und ein gründliches Urtheil abzugeben. Stets war ich bemüht, jeder Parteistellung ferne zu bleiben; ich hoffe daher, mich in meinen Skizzen von Einseitigkeit und Voreingenommenheit ferne gehalten zu haben. Der historische Sinn und Geist, welcher in meinen Geschichtswerken Anerkennung gefunden, sollte sich ebenso unbefangen und wahrhaft in der Erzählung aus dem eigenen Leben kund gethan haben.

Ich hoffe, daß wenn früher oder später diese Blätter ganz oder theilweise für die Oeffentlichkeit benutzt werden wollten, das nicht in willkürlicher und einseitiger Entstellung, sondern mit historischer Loyalität geschehe. Wie ich meinem Thurgau stets zugethan war, so möge mir auch die thurgauische Nachwelt ein freundliches Gedächtnis bewahren!

Im Frühling 1870.

J. K. Mörikofer.